

ENKON dezentral 2004

# Dezentrale Energieerzeugung auf dem Vormarsch

Vor dem Hintergrund angekündigter Energiepreiserhöhungen fand die Fachmesse für dezentrale Energieversorgung und Energieeffizienz „Enkon dezentral“ dieses Jahr statt. Laut Veranstalter nutzten 3500 Energie-Profis das Angebot der 107 Aussteller und informierten sich über neueste Trends und Zukunftschancen der Branche.

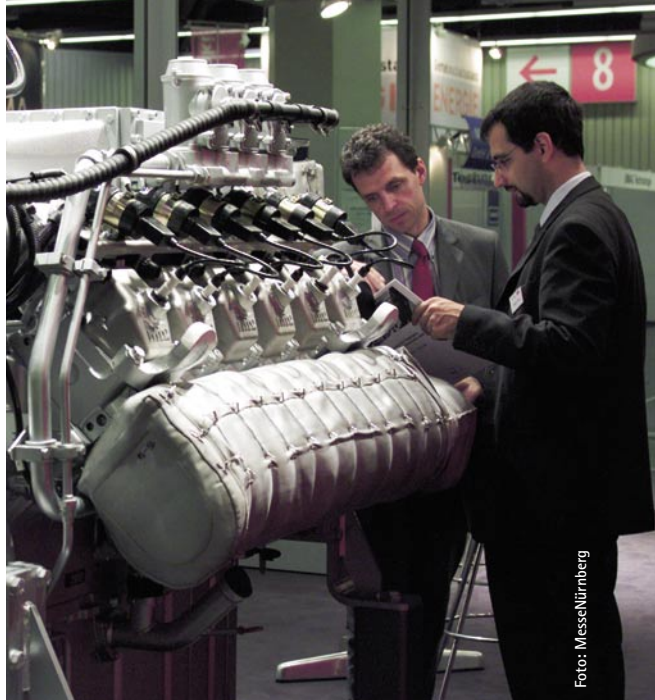


Foto: Messe Nürnberg

Neben der Technik, die Enkon dezentral zeigte, vom Klein-KWK über das BHKW im MW-Leistungsbereich bis zur Hochleistungs-Photozelle für die direkt-solare Verstromung, alles, was dezentrale Energieversorgung zurzeit ausmacht, wurde eine Vielzahl von Anlagenkonzepten vorgestellt, wobei die gesetzlichen Regelungen und Förderkonditionen den Projektideen kaum noch Grenzen setzen. So entwickelt und realisiert Dr. Ulrich Kaier von der Steag Energie-Contracting (SEC) Energieprojekte, die geschlossene Bilanzkreise zum Ziel haben. War früher die Erzeugung von Wärme und Strom das alleinige Ziel, gehört heute eine optimierte Brennstoffbeschaffung und Produktverwertung dazu.

Vorzugsweise in holzverarbeitenden Betrieben setzt SEC Biomasse-KWK ein, da der Brennstoff in Form von Sägeabfällen gleich „frei Haus“ geliefert wird. Die notwendige Aufarbeitung des Sägemehls zu Pellets erfolgt beim Kunden, wobei über den eigenen Energiebedarf hinaus produziert wird und überschüssige Pellets auf dem boomenden Markt für nachwachsende Brennstoffe verkauft werden. Neben Holzabfällen werden aber auch zunehmend diverse andere biogene Reststoffe als Energielieferant ins Kalkül gezogen, die bis vor wenigen Jahren nur als Abfall galten, so Kaier.

## Contracting Award 2004

Für die Realisierung dieser Projektidee erhielt die SEC zum zweiten Mal nach 2000 den mit 5000 Euro dotierten Contracting Award. Prämiert wurde das Biomasse-Heizkraftwerk im Sägewerk Dold, Buchenbach. SEC hat dort als Contractor und Betreiber ein Heizkraftwerk mit 11t/h Dampfleistung und einer elektrischen Leistung von 1,2 MW installiert. Die Anlage hat eine jährliche Betriebszeit von 8000 Stunden. Der erzeugte Strom wird

ins öffentliche Netz eingespeist und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Mit dem Projekt hat SEC den Wärmebedarf beim Sägewerk Dold um rund 40 % reduziert und durch die zusätzliche Vermarktung der Pellets werden jährlich 30 000 t CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Das Konzept ist auf andere Holz verarbeitende Betriebe übertragbar und hat nach Meinung der Jury Vorbildcharakter.

Neben der zunehmenden Realisierung großer KWK-Projekte berichten ebenfalls die Hersteller von Klein-KWK-Anlagen von lebhaften Geschäften mit steigenden Umsätzen und vollen Auftragsbüchern bis weit ins Jahr 2005. Diese Situation ist nicht selbstverständlich, hatten die Hersteller in der Vergangenheit doch erhebliche Absatzprobleme. Hintergrund für die Marktbelebung ist die besondere Vergütung von 5,11 ct/kWh für Klein-KWK-Anlagen bis 50 kW<sub>e</sub>.

## Auftragsboom durch KWK-Gesetz

Den Trend bestätigte auch Hans-Peter Gügel, Vorsitzender der KWK- und Bioenergiebranche im VDMA. Er sieht die Zeit niedriger Energiepreise unwiederbringlich zu Ende gehen. Strom ist nicht länger eine Selbstverständlichkeit, sondern kann zum kritischen Faktor für den Standort werden. Neben kalkulierbaren und bezahlbaren Preisen gewinnen aber auch die Versorgungssicherheit zunehmend an Bedeutung. Dezentrale Eigenerzeugungsanlagen bieten Unternehmen aus seiner Sicht eine der wenigen Möglichkeiten,

Hans-Peter Gügel: Von der politischen Zielsetzung einer deutlichen Erhöhung der KWK-Stromerzeugung sind wir noch weit entfernt.

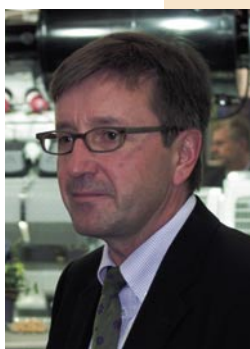


Foto: Messe Nürnberg

kurzfristig und unabhängig vom etablierten Energiemarkt zu agieren. Vor dem Hintergrund der veränderten Randbedingungen und angesichts des kaum feststellbaren Wettbewerbs zwischen den großen Energieversorgern würden KWK-Projekte neu bewertet, so Gügel.

Von der politischen Zielsetzung einer deutlichen Erhöhung der KWK-Stromerzeugung ist man aber noch weit entfernt. Beim anstehenden Monitoring des KWK-Gesetzes gilt es deshalb nachzusteuern, um die festgeschriebenen Ziele zu erreichen, so Gügel. **MV** ←

## Synergien für IKK und ENKON dezentral?

Wie wichtig die Umstellung auf eine hocheffiziente und gleichzeitig leistungsfähige Energieversorgung ist, verdeutlicht die zeitgleich durchgeführte IKK, Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung. Von ihr geht das Signal eines zunehmenden und überwiegend elektrisch betriebenen Klimatisierungsbedarfs aus. Um trotzdem insgesamt Energie einzusparen, sind deswegen besonders auf der Erzeugungsseite intelligente und fortschrittliche Lösungen erforderlich. Wegen der thematischen Verbundenheit war die Zusammenlegung der Messen gut gewählt. Wie gut das

Publikum diese Gelegenheit genutzt hat, wird unterschiedlich dargestellt. Nach eigenen, nicht repräsentativen Befragungen dürfte es aber einen stärkeren Besucherstrom von der Enkon dezentral zur IKK als umgekehrt gegeben haben.